

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

20 (20.1.1895)

Der Getreidepreis.

Der Gang des Getreidegeschäftes war, wie im Vorjahr, so auch im größten Theil des abgelaufenen Jahres, und zwar bis zum Monat November höchst unbefriedigend. Die schon seit Anfang 1892 andauernde rückläufige Bewegung der Weizen- und Roggenpreise wollte immer noch nicht zum Stillstand kommen. Während die Mannheimer Handelskammer in ihrem 1893er Jahresbericht den Dezemberpreis des Weizens mit 172 M. 20 Pf. als den niederksten der letzten 30 Jahre hervorhebt. Diese fortwährende Entwertung erklärt sich, wie der Mannheimer Handelskammer von sachkundiger Seite mitgeteilt wird, ganz natürlich aus den letzten überreichen Ernten in den weissen Produktionsländern und den damit zusammenhängenden großen Lager an allen Stapelplätzen. Auch die 1894er Ernte zeigte sich als eine überaus große. In einzelnen Ländern, wie z. B. in Frankreich, war sie größer als seit 20 Jahren, so daß schließlich auf allen tonangebenden Märkten eine vollständige Muthlosigkeit eintrat. Die Preise schienen keinen Halt mehr zu haben. Nicht wenig mag auch dazu die feuchte Beschaffenheit der in England, Frankreich, Belgien und Deutschland geernteten Produkte beigetragen haben, welche die Käufer abschreckte, größere Vorräthe einzufahren, die Produzenten dagegen um so verkaufslustiger machte. Der Verkauf aber war natürlich nur auf Kosten der Preise möglich. Im November wendete sich jedoch die Lage, offenbar weil nun das dringendste Angebot an inländischem Getreide überwunden war, andererseits aber auch, weil sich in Amerika anfangs der bis dahin täglich weickenden Rente wieder eine aufsteigende Bewegung einstellte, welche durch einen großen Ausfall in der Maisernte begründet erschien. Man berichtete, daß über 60 Millionen Bushels Mais weniger geerntet seien als im Vorjahr und daß die Farmer genöthigt seien, ihren Weizen theilweise anstatt Mais zu Viehfutter zu verwenden. Auch aus Argentinien, welches Land noch vor einigen Wochen überschüssige Berichte über den Stand der neuen Ernte, die sich bekanntlich jetzt vollzieht, sandte, lauten die Nachrichten heute weit weniger günstig. Nach zuverlässigen Mittheilungen eines der ersten Exporthäuser beträgt die diesjährige Weizenerte in Argentinien nur 1,5 Millionen Tonnen gegen 2,3 Millionen Tonnen im Vorjahr und da 600 000 Tonnen für den inländischen Konsum abgehen, bleiben für den Export dieses Jahr nur 900 000 Tonnen gegen 1 700 000 Tonnen im Vorjahr. In Berücksichtigung dieser Umstände ist zu erwarten, daß wir die niederksten Preise hinter uns haben und daß wir einer langsame Wesserung der allgemeinen Geschäftslage entgegen sehen dürfen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Christiania wird eine Nordpolexpedition geplant, welche im Mai d. J. von Tromsø abgehen soll. Der englische Sportsman Pitt wird die Expedition leiten, die sonst nur aus norwegischen Eisenerfahrern zusammengesetzt werden wird. Die Stadt Frankfurt a. M. hatte bereits vor längerer Zeit die künstlerische Wiederherstellung der Römermauer beschlossen und einen Wettbewerb veranstaltet, aus dem Baumeister Medel siegreich hervorging. Sein mit dem ersten Preise bedachter Entwurf gedachte die Dreiecksbefestigung des alten Kronenbergsgebäudes in überaus reicher künstlerischer Ausstattung wiederherzustellen. Nachträglich ließen die städtischen Behörden Herrn Medel einen vereinfachten Plan ausarbeiten, der denn auch zur Ausführung bestimmt wurde. — Helmina Patti wird in der diesjährigen Sommerreise achtmal im Coventgarden-Theater in London in Opern auftreten. Seit acht Jahren hat die Primadonna der Bühne Ballet gefügt; zum letztenmal sang sie auf der Bühne am 1. Juli 1887 die Violetta in „La Traviata“. — Der diesjährige Kongress für innere Medizin wird in der Zeit vom 2. bis 5. April in München unter dem Vorhise des Herrn Geheimrathes v. Ziemssen stattfinden. Anmelbungen zu Vorträgen sind an Herrn Professor Bäumer in Freiburg i. B. einzufenden. — In der philosophischen Fakultät der Universität Marburg hat sich Dr. Eugen Kühnemann mit einer Antrittsvorlesung über die Ethik des deutschen Idealismus habilitirt.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Zwischen Liebe und Pflicht.

Novelle von R. Sommer. (Fortsetzung.)

„Da sind Sie ja, Sie böses Kind! Welche Angst Sie mir gemacht haben; glaube ich doch schon, Ihnen wäre irgend etwas begegnet! Haben Sie sich denn gar nicht gegraut, so spät allein auf dem Kirchhof zu sein?“ Die Angeredete schüttelte mit schmerzlichem Lächeln den Kopf. „Verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen Sorge gemacht, es thut mir herzlich leid, die Zeit ist mir jedoch unbewußt so schnell entschwunden, daß ich erst jetzt mit Schrecken einsehe, wie weit sie vorgerückt.“ „Na, lassen Sie es gut sein, Sie sind ja wohlbehalten wieder angelangt. Und nun kommen Sie, der Thee soll Ihnen schmecken, und auch Bretzeln habe ich dazu gebacken, gerade wie Sie sie selbst so gern essen.“ Mit diesen Worten hatten sie das freundliche Stübchen betreten, rasch wurden die Umhüllungen abgelegt, und nun hat Frau Rosen das junge Mädchen, es sich so bequem als möglich zu machen. „Wie Sie alles so niedlich, so feillich hier gemacht haben, mein liebes Hausmütterchen, der reichbesetzte Tisch, die schönen, frischen Blumen — ich weiß wohl“, und dabei faßte sie die Hände der alten Frau und schaute freundlich in die treuen Augen, „Sie haben das alles für mich gethan, damit ich mich noch einmal freuen sollte. Sie sind so treu und gut, viel zu gut. Es ist das letzte Mal für lange, vielleicht für immer, daß mir die Liebe so freundlich entgegentritt. Morgen gehe ich nun, und ich weiß nicht, ob ich je im Stände sein werde, Ihnen etwas von dem Guten zu vergelten, was Sie an mir gethan.“ „Still! Still! So dürfen Sie nicht sprechen, wenn Sie mich nicht böse machen wollen. Ich kann ja Ihr trauriges Gesicht durch nichts lindern als durch die herzlichste Liebe, die ich für Sie hege und immer hegen werde.“ „Und ist dies nicht das schönste Gut, der größte Reichthum

Dr. Albrecht Koffel, außerordentlicher Professor für physiologische Chemie an der Universität Berlin und Vorherer der chemischen Abtheilungen an der physiologischen Universitätsanstalt, ist als ordentlicher Professor für Hygiene nach Marburg berufen worden. Er erlegt dort Karl Fränkel, der als Nachfolger Koffel's (jetzt in Dresden) zu Ostern nach Halle geht. — Professor Alois Schaefer, Dozent für neutestamentliche Theologie an der Akademie zu Münster, ist in die katholisch-theologische Fakultät zu Breslau verlegt worden. — Professor Branco, Ordinarius für Mineralogie an der Universität Tübingen, tritt in den Ruhestand. — Pastor Dr. Walther in Guxhagen hat den bereits im vorigen Jahre an ihn ergangenen Ruf an die theologische Fakultät in Kassel jetzt angenommen. — Die Intendantur der Stuttgarter Hofbühne hat ein Trauerspiel „Sigmund“ von Karl Weibrecht, Literaturprofessor an der Stuttgarter Technischen Hochschule, zur Aufführung angenommen. — Im Raimund-Theater in Wien wurde das mit Spannung erwartete Stück aus dem Volksleben: „Die Ueberzähligen“ von Richard Nordmann (Frau Langhammer) zum erstenmale mit entschiedenem Erfolge aufgeführt. — Als Privatdozent für Physiologie in Tübingen habilitirte sich Dr. med. Nagel, Assistent an der physiologischen Universitätsanstalt unter Prof. Gräuper. — Prof. Dr. Schott, Bibliothekar an der öffentlichen Bibliothek in Stuttgart, wurde vom König von Württemberg zum ordentlichen Mitglied der Kommission für Landesgeschichte ernannt. — Der Regius-Professor der Geschichte an der Universität Cambridge, Sir John Seeley, ist am 14. Januar gestorben. Sein größtes geschichtliches Werk ist eine Lebensbeschreibung des Heren v. Stein. Professor Seeley ist 61 Jahre alt geworden. — Aus Rom wird gemeldet: Die Kardinalskommission für historische Studien hat eine Sitzung abgehalten, in welcher die bereits angeforderte Herausgabe einer von Msr. Carini zu redigirenden Zeitschrift für historische Studien eingehender beraten und gewisse Details bezüglich dieses Unternehmens festgestellt wurden. Die wissenschaftliche Welt sieht dem Erscheinen dieser Zeitschrift mit großem Interesse entgegen. — Die große und schöne Bibliothek des Ober- und Landesrabbiners in Strelitz, Dr. J. Hamburger, eine Büchersammlung von mehr als 5 000 Bänden, an der er 40 Jahre lang gesammelt hat, wurde durch Feuer vollständig vernichtet. Es ist ein Schaden von über 25 000 M. — Eine archäologische Expedition, die, wie in früheren Jahren, auch diesmal unter der Leitung von Professor Dr. Döppfeld in das Aegeische Meer hinaus unternommen werden soll, wird am 6. Mai aufbrechen. Zunächst wird der bekannte Tempel auf Regina besichtigt werden, dann geht es weiter nach Paros, Kap Sunion, Thorosus, Trovys, Eretria, Rhamnos und Marathon. Von der Küste Attikas geht dann die Reise nach Delos und dem Museum der in Delos gefundenen Alterthümer, das in Mykonos eingerichtet ist. Daran schließt sich eine Fahrt nach Assos in Kleinasien, um die dort ausgeführten Ausgrabungen der Amerikaner zu besichtigen, und zum Schluß nach Ilios; von dort geht die Reise ohne weiteren Aufenthalt nach Athen zurück.

Verschiedenes.

Berlin, 18. Jan. Der Geh. Oberpostsrath und Abth. eilungsdirigent Tiedel ist heute Vormittag gestorben. Leguit, 18. Jan. In Kogau ist das 17jährige Kindermädchen Biedermann wegen Mordversuchs an einem Kinde verurtheilt worden. Beim Verhör gestand sie, bei ihrem früheren Arbeitgeber, Herboldt, Hahn, dessen einjährige Tochter durch Erstickung ermordet zu haben. Aus Bayern, 17. Jan. Die „Bav. Lehrerschaft“ berichtet: Ein Lehrer befiel einem Fortbildungsschüler während des Unterrichts, die Bank zu verlassen. Der Schüler widersetzte sich der Aufforderung des Lehrers. Dieser zeigte den Schüler beim Strafrichter an und der Schüler wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf eingelegte Berufung kam dieses Urtheil bis vor das Reichsgericht, und dieses entschied den Fall wie folgt: Der Lehrer, der in der Fortbildungsschule das Aufsichtrecht ausübt, ist als Beamter anzusehen, der zur Vollstreckung von Anordnungen der Obrigkeit berufen ist.

Demgemäß ist der einem solchen Lehrer bei Ausübung dieses Rechts geleistete Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 133 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. In dem besonderen Fall wurde die Berufung des Fortbildungsschülers verworfen und die Gefängnißstrafe von 14 Tagen aufrechterhalten.

Strasburg, 17. Jan. Das große Loos der letzten Ulmer Münsterbau-Lotterie, 75 000 M. baar, gewonnen zwei hiesige Damen, welche sich das Glückloos von einem Gewinn der bairischen Rothen Kreuz-Lotterie kauften.

Dohwald (Reichslande), 17. Jan. Ein glücklicher Schütze hat gestern einen prachtvollen Hirsch in der Staatswaldjagd am Buchbuckel erlegt. Das ist, wie der „Straßb. Post“ geschrieben wird, insofern bemerkenswerth, daß jetzt nahezu an der halb Jahr hundert verstrichen sind, seit ein Jäger von Barr den letzten Hirsch im Kirnedthale schoß.

Paris, 18. Jan. In einem Hôtel garni in Havre entlebten sich mit zwei Revolverkugeln der 17jährige Charles Ballet und die 16jährige Marie Poudin. In einem hinterlassenen Schreiben erklärten sie, daß sie sich den Tod gegeben haben, weil sie zu jung zum Heirathen waren.

Konstantinopel, 17. Jan. Wie bereits gemeldet wurde, liegt die Absicht vor, zwischen Galata und Stambul eine neue Brücke über das Goldene Horn zu bauen, was durchaus notwendig ist. Es sind der türkischen Regierung schon mehrere diesbezügliche Angebote gemacht worden, auch seitens deutscher Unternehmer. Die sogenannte neue Brücke, welche seit Jahren den ganzen Verkehr zwischen Pera-Galata und Stambul vermittelt, ruht auf Pontons, deren Eisen trotz des wicken Karbenanstrichs durch das ägende Meerwasser bis auf wenige Millimeter zerfressen ist. Die von französischen Industriellen erbaute alte Brücke zwischen Azab Kapu und Stambul ist bei weitem älter, als die von Engländern hergestellte neue Brücke, aber trotzdem noch bei weitem solider, als die letztere. Das Erdbeben der Brücke beläuft sich durchschnittlich pro Tag auf 250 T.; es passieren täglich 250 bis 300 Wagen, die einen Brücken Zoll von 2 1/2 Meter, und zwischen 70 000 bis 80 000 Menschen, die 1/4 Pfahler zu entrichten haben, die neue Brücke. Die Schwierigkeit, eine Finanzgruppe zu finden, die eine neue Brücke zu bauen bereit wäre, besteht nun darin, daß das Marineministerium nach wie vor das unbeschränkte Brückenrecht für sich beansprucht. Der einzige Vortheil, welcher der Unternehmung überlassen bleibt, besteht darin, daß sie die auf der Brücke, die eine Breite von 60 Meter haben soll, zu erbauenden Magazine, Buden etc. vermieten kann. Die Zahl dieser Magazine ist indes durch die Tragfähigkeit der projektierten neuen Brücke bebingt, da dieselbe wiederum eine Pontonbrücke sein soll, damit die notwendige Wasserzirkulation nach dem Marmarameer nicht beeinträchtigt werde. Die Kosten der Brücke werden auf 2 1/2 bis 3 Millionen Francs geschätzt.

Madrid, 17. Jan. In Barcelona wurden ein Arzt und ein Briefträger verhaftet, die sich dem bekannten einträchtigen Geschäft widmeten, alzu leichtgläubigen Ausländer durch Vorspiegelung von Schätzen, die der Ausgrabung harren, zu rufen. — In Gracia starb dieser Tage im größten Elenb ein 80jähriger Greis, der von Wohlthätigkeitsvereinen unterkühlt wurde. Nach Feststellung des Todes untersuchte der Gerichtsbeamte zufälligerweise die Wohnung des Bettlers und fand dabei zu seinem Erstaunen 10 000 Pesetas in Banknoten und Besitztum über zwei herrschaftliche Häuser.

Ungland, 18. Jan. Die jidische Inseln wurden von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, durch welchen großer Schaden zu Land und zur See angerichtet wurde. Die Schiffe haben schwer gelitten. Man glaubt, daß viele Menschen umgekommen sind. Das Schiff „Dobir“ ist mit 700 Tonnen Kopra auf einem Riff bei Reuafa gestrandet. Ein unbekannter Schooner ist bei der Insel Tabavum gescheitert. Man befürchtet, daß alle Personen, die sich an Bord befanden, ertrunken sind.

Büchermarkt.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 2. bis 19. Januar 1895 nachstehende Neuigkeiten ein-

jeden Schmutz. Trotz dieser Einfachheit lag in ihrer ganzen Erscheinung doch etwas durchaus Bornehmes, das besonders hervorgehoben wurde durch die stolze Art, ihren Kopf zu tragen. Eine Viertelstunde war bereits vergangen und immer noch war die geschäftige Alte nicht zurückgekehrt. Da erscholl die Klingel, Schritte erklangen und gleich darauf trat der Buchhalter Rosen in's Zimmer. „Gott zum Gruß, liebes Kind!“ sagte er freundlich, sich zu Elisabeth wendend. „Aber Sie sind ja so mutterfeindlich, wo steht denn meine kleine Frau?“ Eben trat dieselbe wieder ein und begrüßte ihren Mann auf's herzlichste. „Deine kleine Frau hat allerlei Hausfrauenpflichten zu besorgen, Väterchen.“ sagte sie freundlich, als Antwort auf seine letzte Frage. „Aber wo steht denn Du nur so lange, Du bleibst weit über Deine gewöhnliche Zeit heute. Und ich dachte, Du hättest unserer Elisabeth die Zeit vertrieben, während ich mich in der Küche aufhalten mußte.“ „Ja, ja, Du hast gut reden, ich war noch erst auf dem Bahnhofe, um mich nach der Abfahrt derzüge zu erkundigen. Morgen um 8 1/2 Uhr fährt der erste Zug nach L., dann müssen Sie fertig sein, um 5 Uhr Nachmittags sind Sie an Ort und Stelle, Fräulein Elisabeth. Es ist eine ziemlich lange Reise, aber hoffentlich werden Sie ja wohl gute Gesellschaft bekommen.“ Während dieses Gesprächs hatte der alte Herr mit Hilfe des jungen Mädchens seinen Leberrock abgelegt und an einen Nagel gehängt. Jetzt ließ er sich beaglich in einen Rehnstuhl am gedeckten Tische nieder und zog auch Elisabeth zu sich. „Kommen Sie her, jetzt wollen wir uns erquiden, ich sehe, Mutter, Du hast gut aufgeschafft. Ja, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, es ist ein wahres Wort. Hier, dich an meine Seite, Fräulein Elisabeth, es ist ja das letzte Mal, wenigstens für's erste, daß wir so traulich beisammen sitzen. Doch ich denke, Sie veragessen uns nicht, und wenn es Ihnen da draußen in der Welt so gar nicht gefallen will, dann kommen Sie nur getrost zu uns zurück, wo Sie stets ein offenes Haus und offene Arme finden werden, wollen Sie?“ (Fortsetzung folgt.)

gegangen: Armellino, Kunst des Klavierstimmens. 5. Aufl. 1 M. 50 Pf. — Collins, Das geheimnisvolle Hotel. 2. Aufl. 2 M. — Drude, Die Theorie in der Physik. 80 Pf. — Geistesleben. Band 13—15, „Goethe“. à 2 M. 40 Pf. — Getreide und Hülsenfrüchte als wichtige Nahrungs- und Futtermittel mit besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Heeresverpflegung. 1. Theil. 10 M. — Geyner, Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. III. Theil. 3. Buch. 1. u. 2. Abschnitt. 18 M. 50 Pf. — Holzer, Tabellen zur Berechnung der Ausbeute aus dem Malze etc. 3. Aufl. 7 M. 50 Pf. — Jedy, Die Anfertigung der Ritt- und Nebemittel. 2 M. 50 Pf. — Kalschmidt, Geschichte von St. Georgen auf dem bad. Schwarzwald. 5 M. — Kunz, Die deutsche Reiterei in den Schlachten und Gefechten des Krieges von 1870/71. 7 M. 50 Pf. — Lubbock, the use of life. 1 M. 60 Pf. — Manega, Die Anlage von Arbeiterwohnungen. 3. Aufl. 7 M. 50 Pf. — Mayer, Lehrbuch der Agrarökonomie. 4. Aufl. I. Theil. 10 M. — Metz, Grundriß der Taktik. 3. Aufl. 7 M. — Reinhold, Wider den Kleinglauben. 1 M. — Miller, Mappae mundi. 1. Theil. 5 M. — Reinfisch, Der Bagentaken und sein Plan. 4 M. 50 Pf. — v. Scharfent, Die Vagen am brandenburg-preussischen Hofe 1415—1895. 3 M. 25 Pf. — Treitschke, Gustav Adolf und Deutschlands Freiheit. 1 M. — Uniformen, die der deutschen Armee. 1. Abth. 20. Aufl. 2 M. — Weber, Das Schleifen, Polieren, Färben und künstlerische Verzieren des Wappens. 4. Aufl. 1 M. 20 Pf. — Weissgüter, Palanot's Gemälde in der Fesche der Knidier in Delphi. 1 M. 80 Pf. — Willmann, Astronomische Chronologie. Geb. 5 M. — v. Wissmann, Afrika, Schilderungen und Rathschläge zur Vorbereitung für den Aufenthalt und den Dienst in den deutschen Schutzgebieten. 1 M. 20 Pf.

**Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 18. Januar 1895.**  
Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau. Nachdruck erwünscht!

Amtsbezirke	Gemeinden bezw. Gemarkungen	Weißwein						Rothwein						
		Ertragshöhe (häßliche Böden)	Durchschnitts-ertrag (häßliche Böden)	Ertragshöhe (gute Böden)	Durchschnitts-ertrag (gute Böden)	Ertragshöhe (gute Böden)	Durchschnitts-ertrag (gute Böden)	Ertragshöhe (häßliche Böden)	Durchschnitts-ertrag (häßliche Böden)	Ertragshöhe (gute Böden)	Durchschnitts-ertrag (gute Böden)	Ertragshöhe (gute Böden)	Durchschnitts-ertrag (gute Böden)	
<b>Martragräfler Gegend.</b>														
Eßbach	Wollbach	85	21	1785	20	60-67	flau	viel	5	14	70	—	65-75	Herbst abgefeigt
		3	20	60	24-28	65-70								
<b>Kaiserstuhl.</b>														
Breisach	Jechingen	280	12	3360	18-30	50-80	flau	?	2	—	—	—	—	—
<b>Bühler Gegend.</b>														
Bühl	Neusäß	105	4	420	20-25	58-72	flau	1 Drittel des Herbstes	—	—	—	—	—	—
<b>Bergstraße.</b>														
Heidelberg	Sandshausen	215	4	860	25-30	55-60	flau	wiel	—	—	—	—	—	—
		(100)	4,5	(450)	25-30	55-60		wenig	—	—	—	—	—	—
<b>Main- und Tauberggend.</b>														
Tauberschlößchen	Werbachhausen	45	5	225	20-21	60-65	stent.	gut	97 hl	—	—	—	—	—
		Wertheim	200	6	1200	17-18	60-65	flau	1150 hl	—	—	—	—	—

**Frankfurter Kurse vom 18. Januar 1895.**

Staatspapiere.		Schweden & Dänig.		Eisenbahn-Aktien.		Obligationen und Anleihen.		Wechsel und Sorten.	
Baden 4 Obligat.	104 20	Schweden 4 Obligat.	100 90	Bayr. Staatsbahn	124 50	Frankfurt 4 Obligat.	100 00	London 3 Monate	100 00
4 Obl. v. 1896	107 —	Span. 4 Ausl. Anl.	—	Württ. Staatsbahn	127 50	4 Obl. v. 1898	104 70	Paris 3 Monate	100 00
3 1/2 v. 1892	104 70	Berner 3 1/2 Obligat.	103 80	4 Obl. v. 1898	107 50	4 Obl. v. 1899	104 70	Brüssel 3 Monate	100 00
Bavaria 4 Obligat.	106 40	4 Obl. v. 1898	103 80	4 Obl. v. 1898	107 50	4 Obl. v. 1900	104 70	Amsterdam 3 Monate	100 00
4 Obl. v. 1898	106 40	4 Obl. v. 1898	103 80	4 Obl. v. 1898	107 50	4 Obl. v. 1900	104 70	Frankfurt 3 Monate	100 00
4 Obl. v. 1898	106 40	4 Obl. v. 1898	103 80	4 Obl. v. 1898	107 50	4 Obl. v. 1900	104 70	Frankfurt 3 Monate	100 00

## Georg Bilger jr.,

### Kunstgewerbliches Atelier

### für Dekorationen und Polstermöbel,

### Zirkel 30.

**Spezialität in Ausführung geschmackvoller Fensterdekorationen, als:**  
Vorhänge, Stores, Draperien u. s. w. sowie im Arrangement von Wand- und Deckenbildern an der Hand von Zeichnungen und Vorlagen der bedeutendsten Künstler sowie eigenen Entwürfen unter Anwendung bewährter Aufschneidemethoden.

**Verleiha-Anhalt schöner, effektvoller Theater-Bühnen sowie sonstiger Festdekorationsgegenstände, als:** Föhnen, Wappen, Hüfen, Consoles etc.

**Lager in sorgfältig gearbeiteten Polstermöbeln von den einfachsten bis zu den feinsten sowie in Polstern und Gardinenstoffen, Helledarmen, Consoleten, Salonstühlen, Kippstühlen, Vorhanghalter, Frankten, Quasten, Schürten und Dekorationsstoffen.**

**Große Auswahl in farbigen Vorhängen, Plüsch, Tischen, Möbelstoffen, Dekorations-Gräsern, Blumen und Fächern, Marquiseinen und Matratzenbrettern.**

**Ueberrahme billigerer Einrichtungen für Wohnräume und Villen sowie Anfertigung einzelner Möbel nach Angabe oder Zeichnung unter Zusicherung solider und tadelloser Arbeit, bescheidener Preise und weitgehender Garantie.**

R. 373.9.

## Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

### vorm. Schuckert & Co.

### Technisches Bureau Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.  
Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen.  
**Arbeitsübertragungen.**  
Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.  
Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.

Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.  
Ingenieure und Monteur jederzeit zur Verfügung.

**Gemeinde Glashofen, Amtsgerichtsbezirk Waldbrunn.**

### Öffentliche Aufforderung

### zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und

### Unterspandsrechten.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterspandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterspandsbüchern der Gemeinde Glashofen, Amtsgerichtsbezirk Waldbrunn, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung der Unterspandsbücher betr. (Reg. Bl. S. 23), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges. u. B. Bl. Seite 43), aufgefodert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähl- und Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges. u. B. Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindefaure zur Einsicht offen liegt.

D. 97.  
Der Gemeindefaure: Reim, Rechnungsführer.

## !! Umsonst !!

find alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!**

ist doch nur **81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,**

denn:

tollester Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Verkauf ohne Einlageberechnung.**

**Auszug aus dem Preiscurant**

vollständige Betten	von 70 an
Seegras-Matratzen	70 "
Daar-Matratzen	40 "
polierte Stoffmattens	25 "
zweithürige Kleiderchränke	20 "
einthürige Kleiderchränke	15 "
polierte Schublade-Kommoden	20 "
Garnituren in Nisch	130 "
Büffets	180 "
vollst. Zimmereinrichtungen	300 "
vollst. Schlafzimmereinrichtungen	550 "
Spiegelchränke mit Kristallglas	80 "
Dualische	15 "
Sophas in allen Stoffen	32 "
polierte Waschtommoden mit Marmorouffas	38 "
Nachtische	3 "
gute Wirtshühler per Dugend	42 M.
Stroh- und Holzstühle von 2.50 an	
Plüschvorlagen, 1/2 breit	16 "
Spiegel	2 "
Vorhangleisten	1 "
Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!	

**Hotels und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!**

### Jul. Weinheimer.

### Bürgerliche Rechtspflege.

### Konkursverfahren.

D. 88. Nr. 637. Triburg. Ueber das Vermögen des Gastwirths Johann Georg Leus zum Hirschen in Schonach Nach wurde, da der Gemeinthe keine Zahlungsunfähigkeit erklärt und dargeitan hat, auf Antrag desselben heute am 17. Januar 1895, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Paul Manz in Triburg wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 15. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 1. März 1895, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben

oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1895 Anzeige zu machen.

Triburg, 17. Januar 1895  
Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: Maurer.

D. 69. Nr. 2761. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Kutterer, Inhaber der Firma A. Kutterer in Mannheim, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und nach Vornahme der Schlussvertheilung durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts III hierseits vom heutigen aufgehoben.

Mannheim, den 16. Januar 1895  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Mohr.

D. 70. Nr. 648. Neustadt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Scherzinger in Litzke ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 1. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr, anberaumt.

Neustadt, den 16. Januar 1895.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Vogel.

**Bekanntmachung.**

D. 102. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft unter der Firma Salomon Maas in Mannheim betr.

In dem Konkurs über das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft unter der Firma Salomon Maas in Mannheim wird mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine weitere Abschlagsvertheilung vorgenommen. Es sind hierbei nicht beo. rechtigte Forderungen im Betrage von 7,061,893 M. 15 Pf. zu berücksichtigen.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei III des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Zur Vertheilung sind M. 710,000. — verfügbar.

Es werden die Bestimmungen der §§ 140, 141, 146 der Konkursordnung aufmerksam gemacht. Die Auszahlung der Abschlagsdividende wird nach Ablauf der in der Konkursordnung vorgesehenen Fristen, d. v. nach drei Wochen erfolgen.

Es wird darüber, f. J. jedem Gläubiger oder dessen Vertreter durch den Konkursverwalter besondere Mittheilung gegeben.

Mannheim, den 17. Januar 1895.  
Der Konkursverwalter: Rönig, Rechtsanwält.

### Konkursverfahren.

D. 103. Nr. 1727. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Privatiers Heinrich Ehret in Karlsruhe wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf Freitag den 22. Februar 1895, Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Karlsruhe, den 18. Januar 1895.  
Vor dem Großh. Amtsgericht hierseits, Stadtmittstr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13, befristet.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Rapp.

D. 96. Nr. 153. Karlsruhe. Durch Urteil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom heutigen wurde die Ehefrau des Bankiers Gustav Kirchberger, Marie, geborene Hed in Baden, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 8. Januar 1895.  
Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts Karlsruhe: Geymann.

D. 95. Nr. 318. Karlsruhe. Durch Urteil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer I, vom heutigen wurde die Ehefrau des Restaurateurs Christian Otto Schilling der dahier, Marie, geb. Hedinger, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 8. Januar 1895  
Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts Karlsruhe: Geymann.

D. 94. Nr. 555. Mannheim. Die Ehefrau des Schuhmachers Peter Veit, Pauline, geborene Poff in Mannheim, wurde durch Urteil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 10. Januar 1895 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anbeurtheilt.

Mannheim, den 14. Januar 1895.  
Gerichtsschreiberei des Dr. Landgerichts: Dr. Ladenburger.

D. 192. Karlsruhe. Die Gläubiger werden auf die Bestimmungen der §§ 140, 141, 146 der Konkursordnung aufmerksam gemacht. Die Auszahlung der Abschlagsdividende wird nach Ablauf der in der Konkursordnung vorgesehenen Fristen, d. v. nach drei Wochen erfolgen.

Es wird darüber, f. J. jedem Gläubiger oder dessen Vertreter durch den Konkursverwalter besondere Mittheilung gegeben.

Mannheim, den 17. Januar 1895.  
Der Konkursverwalter: Rönig, Rechtsanwält.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir vertheilern gegen Baarzahlung am Montag den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr beginnend, in unserem Vertheilungsbureau, Eingang beim Ettlinger Wegübergang, die im 4. Quartal 1893 eingelieferten Bundes- und Prädigtl.

Karlsruhe, den 14. Januar 1895.  
Großh. Hauptverwalt. d. d. Eisenbahn-Magazine.